

Verband der Schweizer Studierendenschaften
Union des Etudiant-e-s de Suisse
Unione Svizzera degli Universitari

Schanzenstr. 1 Tel. +41 31 382 11 71 info@vss-unes.ch
CH-3001 Bern Fax +41 31 382 77 76 www.vss-unes.ch

Bern, den 21. Oktober 2004

Nein zu ETHs nur für Reiche!

Herr Zehnder, Präsident des ETH-Rats, entfaltet Grössenphantasien, die unsere Technischen Hochschulen geradewegs zu Bildungsstätten nur für die begüterten Eliten führen würden. Mit dem Vorschlag, die Studierenden auszuwählen nach Noten und nach Reichtum (durch eine Erhöhung der Studiengebühren und deren Erlass für die «Begabtesten»), würde Herr Zehnder den Zugang zur ETH-Ausbildung, die er doch verbessern möchte, für einen erheblichen Teil der Bevölkerung schlicht verschliessen. Die Selektion nach schulischen Resultaten kommt oft einer anderen Form der finanziellen Selektion gleich: Wer keine Geldsorgen hat, durch akademisch gebildete Eltern unterstützt wird und neben seinem Studium nicht arbeiten muss, hat bessere Chancen, gute Resultate zu erreichen. Den Zugang zu den ETHs nur den «Begabten» zu gewähren, läuft darauf hinaus, die Mehrheit der Bevölkerung davon auszuschliessen.

Noch vehementer verurteilt der VSS den Vorschlag von Herrn Zehnder, eine finanzielle Selektion zwischen Bachelor (BA) und Master (MA) einzuführen. Da der MA der universitäre Standard-Abschluss sein wird, der für die Forschung oder eine akademische Karriere qualifiziert, hiesse die Einführung einer finanziellen Barriere zwischen BA und MA, dass man die Studierenden aus sozial schwächeren Schichten dazu verurteilt, sich mit einem Titel geringeren Werts zu begnügen. Dies würde die schlimmsten Befürchtungen bestätigen, die der VSS seit 1999 zur Umsetzung des BA/MA-Systems äussert.

Jean Christophe Schwaab, Mitglied der Sozialkommission des VSS